

7. Persönlichkeiten der Heeresflugabwehrtruppe

Der Baron

Nachgedacht, die Zahl derer, die die Neuaufstellung der Heeresflugabwehrtruppe erleben dürfen und dazu noch unsere Truppengattung von der Aufstellung, 1956, bis zur Auflösung, 2012, erlebt und mitgeprägt haben ist sehr klein geworden ... der 'Baron' ist ein beispielgebender Zeitzeuge.

1970, der Verfasser begegnet als junger Leutnant zum ersten Mal dem Baron, einem stattlichen Major, stellvertretender Kommandeur im Lütjenburger Flugabwehrbataillon 6, stets gute Laune und Freude am Dienst ausstrahlend, dem ruhendem Pol im Bataillonsstab, einem Offizier mit klaren Zielen und Vorstellungen, einem begnadeten Doppelkopfspieler, dem Hüter von Stil und Formen in einem sonst so robusten und trinkfreudigen Offiziercorps.



Hans Werner Patzki
Foto: Privat



Hans Alexander Freiherr von Falkenhausen wird am 07. Juni 1932 in Niederschlesien geboren. Er entstammt einem alten fränkisch-brandenburgischen Adelsgeschlecht, das zahlreiche Generale¹⁷ und hohe Offiziere hervorbrachte. Januar 1945, mit Pferd und Wagen flieht die Familie vor der Roten Armee nach Westen, erlebt das Kriegsende in einer Försterei im Sudetenland mit US-Besatzung, kurz vor dem Abzug der US-Army flieht die Familie weiter nach Bayern. Nach dem Abitur auf dem bischöflichen Internat in Regensburg tritt Hans Alexander am 01. August 1953 als Offizieranwärter in den Bundesgrenzschutz ein. Nach dem Besuch der Grenzschutzführerschule (Offizierschule) in Lübeck wird er der junge Leutnant i. BGS in die II. Abteilung der Grenzschutzgruppe 1 in Amberg versetzt.

Bild 23 1956 Amberg, Leutnant i. BGS Hans Alexander Freiherr von Falkenhausen

Bild: Archiv von Falkenhausen

¹⁷ Gen d. Inf Alexander von Falkenhausen, 1878 bis 1966, u.a. 1934 bis 1938 Deutscher Militärischer Berater in China, 1944 Festnahme und KZ-Aufenthalt da eingebunden in den militärischen Widerstand



In Amberg kommt der junge Offizier mit der Flugabwehr in Berührung: Major i. BGS Heinrich weiß schon lange vorher, dass die Abteilung mit Übernahme in das Bundesheer, 01. Juli 1956, unter seiner Führung ein FlaArtBtl werden soll. So nimmt er Verbindung zum in Erlangen liegenden US-Flugabwehrbataillon auf, wo seine BGS-Beamten Einweisungen am M16 und am M42 erhalten. Schmunzelnd wird Oberst Heinrich 20 Jahre später als Lehrgruppenkommandeur an der Heeresflugabwehrschule davon berichten, dass der Leutnant von Falkenhausen beinahe zu einem Aufstand in Presse und Politik beigetragen hätte, beim Sprung von einem M42 stützte der sich am heißen Auspuff ab, Handschuh und Hand verbrannt ... wie konnte das passieren, das darf doch niemand wissen, was machen Grenzschrützer bei der US Army? Damals, in der noch Handy und Selfie freien Zeit kein Problem: Einfach Dichthalten, Stillschweigen!

Früh erkennt man das Geschick des jungen Offiziers Vorbild für den Offiziersnachwuchs zu sein, er wird Hörsaaloffizier an der Münchener Heeresoffizierschule III, viele Jahre später wird er an der Rendsburger Heeresflugabwehrschule als Hörsaalleiter und als Inspektionschef Offizieranwärter und Offiziere mitprägen. 1962 wird der Baron in Regensburg Batterieführer der in Umrüstung auf die Flak40mmL70 befindlichen 4./Flugabwehrbataillon 4. Nach dem Besuch des Generalstabslehrgang A wird er 1971 erster Kommandeur des in Rendsburg neu aufgestellten FlaLehrBtl 610.



Bild 24 1964 Hochzeit in der Nähe von Kappeln an der Schlei

Bild: Archiv von Falkenhausen

1978, Volltruppenübung BOLD GUARD des NATO HQ LANDJUT, der FlakPz Gepard ist erstmals im Einsatz. Das Flugabwehrregiment 6 unter Führung von Oberstlt Freiherr von Falkenhausen wird vom Flugabwehrregiment 11 aufgefüllt, das Deutsche Heer will ein volles Regiment zeigen und alle kommen, um dies zu sehen: Amerikanische, britische, dänische und deutsche Generale und Stabsoffizier, die Lehrgangsteilnehmer der Führungsakademie, Politiker, die Presse. Der Baron und 'sein Presseoffizier', Oberstlt Horst Matzeit brillieren, präsentieren überzeugend einen eigentlich zusammengewürfelten und unfertigen Verband von seiner besten Seite, augenscheinlich uneingeschränkt einsatzbereit!

Folgerichtig geht der Baron anschließend als Abteilungsleiter Flugabwehr ins Kölner Heeresamt, man will seine jüngst gewonnen Erfahrungen als RgtKdr und dem FlakPz Gepard nutzen. Ende September 1984 wird ihm die Führung über die Heeresflugabwehrschule übertragen, eine Traumverwendung für einen Flugabwehroffizier¹⁸. Doch nicht jedem gefällt das, ist es Neid oder Missgunst? Aus Rendsburg ist üble Nachrede zu hören, Gerüchte, Heckenschützen verbreiten Halb- und Unwahrheiten, melden diese anonym. Anklage, Freistellung vom Dienst ... und die Kameraden schweigen,

¹⁸ Zur Kommandeurzeit an der Heeresflugabwehrschule siehe BOGENSCHÜTZE I/2010 ab Seite 25





Vorgesetzte ducken sich, stellen sich nicht schützend vor den aufrichtigen Offizier. Darüber ist Oberst Heinz Volz, Kdr FlaKdo 1, verärgert, zeigt offen sein Unverständnis über die Handelnden in Köln und Bonn, gibt in seinem Stab über die Rendsburger Heckenschützen zum Besten: „Die Kerle sollte man bestrafen und rausschmeißen!“ Und dann löst sich alles in Luft auf, der Baron wird uneingeschränkt entlastet und rehabilitiert, übergibt am 31. Oktober 1986 mit allen Ehren seine Heeresflugabwehrschule, geht in den Ruhestand. Es bleibt eine Narbe, von der so nötig gewesen, aber fehlenden Kameradschaft und einer fehlenden Entschuldigung.

Bild 25 1985 Kommandeur Heeresflugabwehrschule

Bild: Archiv von Falkenhausen

Nach seiner aktiven Dienstzeit stellt er sich neuen Herausforderungen, übernimmt beim Malteser Hilfsdienst ¹⁹ in Hamburg über zwanzig Jahre die Aufgaben des Auslandsbeauftragten, sein Schwerpunkt ist die Linderung der Not in den Baltischen Staaten. 2011, der litauische Staatspräsident, Valdas Adamkus, verleiht dem Baron für sein außerordentliches Engagement den ‘Orden des litauischen Großfürsten Gediminas’, darüber hinaus zeichnet der Großmeister des Malteserordens ihn mit dem ‘Kommandeurkreuz des Verdienstordens Pro Merito Melitensi’ aus.

Im Alter der Blick zurück, dankbar, schmunzelnd, zuweilen ein nasses Auge, sich freuen über seine Familie, über sechzig harmonische Jahre an der Seite seiner Frau Monika ²⁰, über drei Söhne und sechs Enkelkinder ... Vergangenheit Revue passieren zu lassen beim Spaziergang von Büdelsdorf in den Rendsburger Norden, die verlassene Flak-Kaserne, es war einmal ... was blieb? Sein Sohn Hubertus hat dort für sein Unternehmen eine Halle angemietet.

Hans Werner Patzki, Oberst a.D. Er war bis zu seiner Zurruhesetzung im März 2008 Ltr Kampfunterstützung bei der 14. PzGrenDiv HANSE. Neben einer Verwendung im AMK war er von 1991 bis 1993 Kommandeur FlaRgt 2 in KASSEL. Er ist Traditionsbeauftragter der GEMEINSCHAFT DER HEERESFLUGABWEHRTRUPPE E.V.

¹⁹ Der Malteser Hilfsdienst e.V. (MHD) in Deutschland ist eine katholische Hilfsorganisation, die vom Deutschen Caritasverband und zwei Gliederungen des Souveränen Malteser Ritterordens gegründet wurde.

²⁰ Monika von Hobe entstammt der Schleswiger Linie eines mecklenburgisch-pommerschen Adelsgeschlechts. Ihr Vater, Oberstlt i. G. Heinz von Hobe, war 10 Jahre in sowjetischer Kriegsgefangenschaft, ihr Onkel, GenLt Cord von Hobe, war 1965 bis 1968 COMLANDJUT

